

INHALTSVERZEICHNIS

Krefelds Strandbar „Rhineside“ öffnet ab 15. Mai die Pforten	2
Großes Regenrückhaltesystem wird auf dem Großmarkt installiert	4
Von der Krux beim Bewahren von Videobändern und CDs	6
Stabsstelle begleitet Klimaschutzprogramm im Krefelder Zoo	9
Kunstmuseen Krefeld bieten Freiwilliges Soziales Jahr an	11
Angebote der Volkshochschule	12
Meldungen	13



Krefelds Strandbar „Rhineside“ öffnet ab 15. Mai die Pforten – „Werft 765“ zieht ein paar Meter den Fluss hinauf / Open-Air-Kino geplant

Krefelds beliebte Strandbar am Flussufer öffnet am Mittwoch, 15. Mai, ab 16 Uhr wieder die Pforten. Die Veranstaltung „Werft 765 – Die Krefelder Rhineside“ verschiebt sich allerdings ein paar Meter flussaufwärts. Bespielt wird in diesem Jahr ausschließlich das Gelände zwischen Rheintor und Steiger. „Dadurch steht insgesamt weniger Platz zur Verfügung als in den Vorjahren“, sagt Claire Neidhardt, Leiterin des Stadtmarketings. „Aber wir wollen die vorhandenen Möglichkeiten nutzen, um gemeinsam mit dem Uerdinger Kaufmannsbund eine besondere Atmosphäre zu schaffen und das Rheinufer zu beleben. Das Areal steht wie in den Vorjahren auch als Spiel- und Ideenraum für die Bürgerschaft zur Verfügung.“ Schon jetzt haben sich zahlreiche Vereine, Institutionen und Einzelpersonen gemeldet, um die Hochbeete am Rheinufer zu bepflanzen und zu pflegen.

Der Biergarten, den der Kaufmannsbund betreibt, zieht vom angestammten Ort neben der ehemaligen Spedition Erlenwein hinunter zum Werftgelände. Hintergrund sind die Vorbereitungsarbeiten für das Bauprojekt „Rheinblick“, die demnächst auf dem alten Gelände beginnen sollen. „Wenn es dort losgeht, wäre der Biergarten im Weg gewesen“, sagt Uwe Rutkowski, Vorsitzender des Kaufmannsbundes. „Es war uns immer klar, dass wir den angestammten Platz irgendwann verlassen müssen, aber jede Veränderung bringt auch Chancen mit sich. Durch den Umzug rücken wir zum Beispiel noch näher ans Flussufer.“ Neben kühlen Getränken und Gastronomie soll es auch wieder regelmäßige Veranstaltungen und das beliebte „Vereinsgrillen“ geben. Der Biergarten ist montags bis donnerstags von 16 bis 21 Uhr, freitags bis 22 Uhr, samstags von 15 bis 22 Uhr und sonntags von 12 bis 21 Uhr geöffnet. Weitere Infos stehen unter www.rhineside.net.

Neben dem Biergarten bleibt noch Raum für eine Boule-Bahn und weitere kleine Bewegungsangebote. Das Beachvolleyballfeld kann aus Platzgründen in diesem Jahr nicht realisiert werden. Dafür dürfen sich Filmfans wieder auf das Open-Air-Kino freuen, das vom 10. bis zum 25. August läuft und sogar noch ausgebaut wird. Neben kleinen Arthaus-Filmen in den Abendstunden (Filmbeginn: 20.30 Uhr) werden diesmal auch Sonntagsmatineen und ein Kinderkino angeboten. Auf dem Programm stehen unter anderem „Perfect Days“ von Wim Wenders, „Ein Glücksfall“ von Woody Allen, die Musiker-Biografie „Bob Marley: One Love“, das Holocaust-Drama „The Zone of Interest“ und der Cannes-Gewinner „Anatomie eines Falls“. In der Matinee sind unter anderem „Barbie“ und „Wonka“ zu sehen, für Kinder laufen „Ella und der schwarze Jaguar“ und „Checker Tobi und die Reise zu den fliegenden Flüssen“. Die Zuschauer verfolgen den Film aus Liegestühlen und Regiestühlen. Der Ton wird auf Kopfhörer übertragen, die vor Ort ausgehändigt werden.

Auch die Hochbeete am Rheinufer soll es über die Sommermonate wieder geben (www.essbares-krefeld.de). Mit wenig Aufwand und viel gemeinsamem Engagement soll eine kleine essbare Pflanzenmeile im Bereich des Rheintors Richtung Steiger entstehen. Für die Hochbeete werden Kräuter, Pflanzen mit essbaren Blüten (Kapuzinerkresse, Ringelblumen und mehr) und sogar Gemüsepflanzen genutzt, die wenig Platz brauchen. Die Bürgerinnen und Bürger waren eingeladen, eine Patenschaft zur Bepflanzung und Betreuung eines Beets zu übernehmen. Ernten dürfen alle Interessierten. Beete in zwei unterschiedlichen Größen, Wasserzugang und Gießkannen werden gestellt. Teilnehmen können Vereine, Familien, Bürogemeinschaft, Nachbarschaften sowie einzelne Bürgerinnen und Bürger.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Großes Regenrückhaltesystem wird auf dem Großmarkt installiert **– Arbeiten am Kanal schreiten planmäßig voran / Keine Einschränkungen für Gäste**

Die aufwändige Kanalsanierung auf dem Gelände des Großmarkts schreitet planmäßig voran. In diesen Tagen entsteht am südlichen Ende auf einer Fläche von etwa 42 mal 20 Metern ein unterirdisches Regenrückhaltesystem mit einem Gesamtvolumen von etwa 300 Kubikmetern. Dort werden Staukästen eingebaut, die das anfallende Regenwasser zwischenspeichern und kontrolliert in das öffentliche Kanalnetz abgeben. Die Sanierung findet in enger Abstimmung mit den Pächtern statt: Das Zentrale Gebäudemanagement informiert bei regelmäßigen Treffen über den Fortgang der Arbeiten, die aktuell voll im Zeitplan liegen.

Ende Januar 2024 wurde mit der Sanierung des Entwässerungsnetzes am städtischen Großmarkt begonnen. Planmäßig starteten die Arbeiten auf der „Gastromeile“ in der biergartenfreien Zeit, beginnend im Bereich zwischen Zeile B (Möbelgeschäft Haag) und Zeile C (Die Kantine) in Richtung Süden. In diesem ersten Bauabschnitt wurden die neuen Hauptleitungen in einer Tiefe von bis zu 3,30 Meter verlegt und die jeweiligen Schmutz- und Regenwasseranschlüsse für die einzelnen Ladenlokale vorbereitet. Um den Gästen des Großmarkts im Sommer keine Einschränkungen zuzumuten, wurde der Bereich mit einer provisorischen Asphaltdecke geschlossen. Diese wurde bereits vor Ostern fertiggestellt. Außerhalb der Hauptsaison werden in mehreren Tagesbaustellen die einzelnen Ladenlokale an die vorgerichteten Leitungen angeschlossen. Im Anschluss wird der Oberboden wieder so hergerichtet, wie er ursprünglich war.

Der Krefelder Großmarkt ist mit seinen Läden, Restaurants und Kneipen ein wichtiger Teil des Krefelder Stadtlebens. Seit einigen Jahren hat das ZGM die Neuentwicklung und Vermarktung des Areals mit dem Fokus auf Gastronomie und Einzelhandel verstärkt, um ein Freizeit- und Begegnungszentrum vor historischer

Kulisse zu schaffen. Im Zuge dessen wurden auch Pläne zur Sanierung gefasst. Aktuell und in den kommenden Jahren fließen 5,3 Millionen Euro in die Sanierung von Trinkwasser- und Gasleitungen sowie Kanalrohren. Nach Abschluss dieser Arbeiten an der Infrastruktur werden unter anderem Abstellplätze für Fahrräder und neue Sammelstellen für Müll installiert. Ein neues Verkehrskonzept für das Areal ist aktuell ebenfalls in Arbeit. Der Zeitplan sieht vor, dass die umfangreiche Kanalsanierung im dritten Quartal 2025 abgeschlossen ist.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Von der Krux beim Bewahren von Videobändern und CDs – Stadtarchiv Krefeld digitalisiert Ton- und Filmdokumente

Es ist heftiger Regenfall zu hören. Nur die Stimme des Reporters übertönt das permanente Hintergrundgeräusch. Er schildert, wie sich Menschenmassen auf dem Fest- und Aufmarschgelände efinden. Die NS-Propaganda berichtet am 7. Juni 1936 live über den Rundfunk von der Eröffnung der Rheinbrücke in Krefeld-Uerdingen. Deutlich übertönen Heil-Rufe den prasselnden Regen. Sieben Millionen Mark habe der Brückenbau gekostet. Die Rheinquerung sei eine wichtige wirtschaftliche Verbindung zwischen dem Ruhrgebiet und dem Niederrhein. Dann zählt der Reporter eine Reihe von offiziellen NS-Vertretern vor Ort auf und endet mit Rudolf Heß, dem „Stellvertreter des Führers“. Der sei vor wenigen Minuten auf dem Flugplatz in Krefeld gelandet und werde nun zur Eröffnung erwartet.

Die Live-Reportage aus der Zeit des Nationalsozialismus blieb auf neun Lack-Metall-Schallplatten im Stadtarchiv Krefeld erhalten. In den vergangenen Jahren lagerten sie ungehört in einem Regal des Magazins. „Die können nicht auf einem herkömmlichen Plattenspieler gehört werden“, erklärt Dr. Christoph Moss, stellvertretender Leiter des Stadtarchivs Krefeld. Dieses und zahlreiche weitere Ton- und Bilddokumente sollen jedoch für die aktuelle und künftige Forschung und Bildungsarbeit genutzt werden. Um derartige Zeitdokumente bewahren zu können, werden solche audio-visuelle Medien, also Ton- und Bildträger, im Stadtarchiv Krefeld digitalisiert. Der Bestand wuchs in den vergangenen Jahren – auch nach Aufrufen in Medien – enorm an: Schallplatten, Tonspulen, Kassetten, Filme von acht bis 35 Millimeter und Videobändern. Zusammen bilden sie einen Bestand von rund 600 „Verzeichniseinheiten“.

„Unser Ziel ist es, alles zu digitalisieren. Zurzeit sind es etwa 200 Einheiten“, so Moss. Bereits digitale Datenträger in den Bestand einzufügen, sei natürlich einfach,

bei analogen Formaten jedoch nicht. „Die Krux ist, dass einige Materialien nicht lange halten, beispielsweise die Videobänder“, sagt Moss. Damit seien nicht die eigentlichen Magnetbänder gemeint, sondern die darauf gespeicherten Informationen. Diese gehen – wie auch auf DVDs und CDs – über die Jahre Punkt für Punkt unwiederbringlich verloren. Eine weitere Herausforderung seien die Wiedergabegeräte, also Filmprojektoren, Tonbandgeräte oder Videorecorder. „Wir haben nur teilweise die Geräte, um die Medien zu nutzen“, so Moss. Und so wurden die Schallplatten mit der Live-Reportage von der Rheinbrücke von einem externen Unternehmen per Laser gescannt und digital neu aufgenommen.

Mit der einmaligen Übertragung auf einen digitalen Datenträger, Server oder anderen Speicher ist die Aufgabe der Bewahrung aber nur ihren ersten Schritt gegangen. „Das ist eine dauerhafte Pflege, das gilt für alle digitalen Systeme“, sagt Moss. Jede digitale Information wird zurzeit an mehreren Orten gesichert. „Deswegen haben wir auch einen wachsenden Speicherbedarf“, so der Archivar. Momentan erfolgt die Speicherung im MP4-Format. Alle audio-visuelle Medien werden regelmäßig auf den neuesten, technischen Stand aktualisiert, damit diese ohne Einschränkungen oder Datenverluste auch in Zukunft genutzt werden können.

Die ältesten bewegten Bilder aus Krefeld im Bestand des Stadtarchivs stammen aus 1906 und zeigen den Einzug der Husaren, einer militärischen Reitereinheit, mit Kaiser Wilhelm II. sowie eine Stadtrundfahrt 1910 mit einer Straßenbahn. Und der hiesige Karneval ist seit 1917 bis heute dokumentiert. Ein größerer Bestand mit Aufnahmen von Generalproben des Stadttheaters gelangte vor einigen Jahren in das Archiv. „Dieser wird nun regelmäßig mit neuen Aufnahmen ergänzt“, so Moss. Auch privates und jüngeres Filmmaterial sei für die Stadtgeschichte interessant, wie eine Fahrt mit der historischen Eisenbahn „Schluff“ oder Tonaufnahmen von Vorträgen im Krefelder Platt. „Die Sachen müssen nicht 100 Jahre alt sein“, betont der Archivar. Zuletzt kam der gesamte Bestand von „Krefeld TV“ mit Filmbeiträgen von

Reimund Meincke in das Archiv. Der Hülser hat in den vergangenen Jahrzehnten unter anderem über aktuelle Ereignisse berichtet. „Das ist ein Schatz“, sagt Moss. Künftig sollen diese und andere Ton- und Bildaufnahmen des Stadtarchivs Krefeld auch über das Internet zur Verfügung gestellt werden.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Stabsstelle begleitet Klimaschutzprogramm im Krefelder Zoo – Pilotprojekt mit PV-Anlagen, Umrüstung auf LED und Nahmobilität

Die Stabsstelle Klimaschutz und Nachhaltigkeit begleitet die Umsetzung von energetischer Effizienz im Krefelder Zoo. In einem Pilotprojekt wird im Zoo ein Klimaschutzkonzept mit Energieeinsparmaßnahmen und regenerativen Energien umgesetzt. Dazu gehören zum Beispiel die Installation von PV-Anlagen (Photovoltaik-Anlagen), verschiedene Energieeinsparmaßnahmen, die Umrüstung des Fuhrparks sowie Angebote für Fahrradfahrer. Das Konzept zeigt beispielhaft auf, wie Unternehmen ihre Betriebsabläufe und Verbräuche so optimieren können, dass möglichst wenig CO₂ erzeugt wird und damit Krefeld gemeinschaftlich das Ziel der Klimaneutralität erreichen kann. Die Umsetzung und das Monitoring der erforderlichen Maßnahmen wird durch das energetische Quartiersmanagement der Stabsstelle begleitet.

„Mit diesem Pilotprojekt können wir in einem Gesamtpaket aufzeigen, wie viele verschiedene Bausteine beim Klimaschutz integriert werden können. Ich freue mich über die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Krefelder Zoo“, sagt Krefelds Umweltdezernentin Sabine Lauxen. Zoodirektorin Dr. Stefanie Markowski betont: „Auch bei unseren zukünftigen Bauprojekten werden die Klimaschutzmaßnahmen, die wir gemeinsam mit der Stabsstelle Klimaschutz und Nachhaltigkeit erarbeitet haben, einen hohen Stellenwert genießen, um den CO₂-Fußabdruck des Zoos weiter zu reduzieren.“

Als erste Maßnahme wurden jetzt in der Futtermeisterei herkömmliche Leuchtröhren durch LED-Leuchtmittel ersetzt und teilweise mit Sensorik ausgestattet. Die Futtermeisterei wurde ausgewählt, da sie aufgrund des Dauerbetriebs der Kühlanlagen für Tiernahrung einen der höchsten Stromverbräuche im Zoo aufweist. Auf dem Dach der Futtermeisterei befindet sich

außerdem eine PV-Anlage – auf diese Weise wurde das Gebäude klimafreundlich umgerüstet. Strom wird effizient verbraucht und regenerativ produziert. Die verbauten LED-Leuchtmittel weisen nach Angabe der beauftragten Firma die höchstmögliche Energieeffizienzklasse auf und bewirken im Betrieb im Vergleich zu den alten Leuchtstoffröhren eine Stromersparnis von mindestens 70 Prozent, womit eine zügige Amortisation der Maßnahme und Senkung der CO₂-Emissionen gegeben ist. Laut betrieblichem Klimaschutzkonzept wird eine CO₂-Ersparnis von vier Tonnen erwartet.

Weitere Maßnahmen sind in Vorbereitung. So sind im Krefelder Zoo Photovoltaik-Anlagen auf mehreren Gebäuden geplant, dazu läuft derzeit die Fördermittelakquise und geeignete Flächen werden gesucht. Unter anderem bietet sich das Heu-Lager neben der Futtermeisterei dafür an. Zudem wird der Fuhrpark des Zoos sukzessive elektrifiziert. Ein Teilbereich des Zoos soll an die Fernwärme angeschlossen werden. In Arbeit sind außerdem weitere Ansätze zur energetischen Sanierung, zur Kompensation von Restemissionen und zur Besuchermobilität. Dies beinhaltet die Ausweitung der Angebote von Fahrradabstellplätzen.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Kunstmuseen Krefeld bieten Freiwilliges Soziales Jahr an – Eine Bewerbung ist bis zum 30. Juni möglich

Die Kunstmuseen Krefeld suchen zum 1. September einen Freiwilligen oder eine Freiwillige für ein Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Kultur. Die Bewerberinnen und Bewerber sollen zwischen 18 und 25 Jahre alt sein und über eine abgeschlossene Schulausbildung verfügen. Das Interesse an der Museumsarbeit, Deutsch- und Englischkenntnisse sowie der geübte Umgang mit Microsoft Office sind wünschenswert. Zu den Aufgaben zählen unter anderem die aktive Mithilfe in der Kunstvermittlung, wie bei der Vorbereitung und Betreuung von Workshops und Veranstaltungen, allgemeine Bürotätigkeiten im Sekretariat, Besucherservice sowie die Unterstützung der Kuratoren. Eine Bewerbung per E-Mail an kunstmuseen@krefeld.de mit Lebenslauf und Anschreiben ist noch bis Sonntag, 30. Juni, möglich.

Träger der Maßnahme ist der Internationale Bund – Freiwilligendienst Deutschland. Bei Fragen zu dem Freiwilligen Sozialen Jahr ist dieser erreichbar unter Telefon 0 21 51 / 15 28 12 0 oder per E-Mail an Freiwilligendienste-Krefeld@ib.de. Für Fragen rund um das konkrete Arbeitsfeld erhalten Interessierte Informationen unter Telefon 0 21 51 / 97 55 81 55 oder per E-Mail an beatrix.schiffer@krefeld.de bei den Kunstmuseen Krefeld. Die Verbindung von Kunst, Design und Architektur bildet bei den Kunstmuseen Krefeld den Schwerpunkt des international ausgerichteten Programms. Kulturelle Teilhabe im Museum und die Förderung des sozialen Miteinanders sind zentrale Anliegen in den wechselnden Ausstellungen, Sammlungspräsentationen und Vermittlungsprogrammen der Kunstmuseen Krefeld. Weitere Informationen stehen unter www.kunstmuseenkrefeld.de. ◀

Angebote der Volkshochschule

VHS Fahrradexkursion ins Naturschutzgebiet Hülser Bruch

Die Volkshochschule (VHS) Krefeld bietet am Sonntag, 26. Mai, von 10.30 bis 12.30 Uhr in Kooperation mit dem Naturschutzbund NABU Bezirksverband Krefeld/Viersen eine Fahrradexkursion in das Naturschutzgebiet Hülser Bruch an. Diese circa zweistündige Fahrradexkursion führt durch das Naturschutzgebiet Hülser Berg / Hülser Bruch. Es ist mit circa 430 Hektar Krefelds größtes Naturschutzgebiet. Die Entwicklung des Gebietes und seiner Biotope werden an mehreren Beispielen vorgestellt. Ebenso wird es Hinweise auf besondere hier lebende Tier- und Pflanzenarten geben und Standorte seltener Pflanzen aufgesucht. Treffpunkt ist das Krefelder Umweltzentrum, Talring 45. Das Entgelt beträgt 16 Euro. Anmeldungen sind noch bis Mittwoch, 22. Mai, möglich unter Telefon 0 21 51 / 86 26 64 oder unter www.vhs.krefeld.de. ◀

Meldungen

Internationaler Museumstag: Online-Angebote von Krefelder Museen

Der Internationale Museumstag steht dieses Jahr unter dem Motto „Museen mit Freude entdecken“ und findet am Pfingstsonntag, 19. Mai, statt. Ziel des Museumstages ist es, auf die Museen in Deutschland und weltweit aufmerksam zu machen. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, die Vielfalt der Museen zu entdecken – auch online. Auf den Internetseiten des Deutschen Textilmuseums können Interessierte in der Online-Sammlung stöbern, sich in das Projekt „The Fabric Of My Life“ vertiefen und einen 360-Grand-Rundgang durch die Ausstellung „Peru – ein Katzensprung“ unternehmen. Das Museum Burg Linn bietet die digitale Rallye „Streifzüge durch Linn – Auf den Spuren von Agnes Kaiser und Mauga Houba-Hausherr“ über die App „Actionbound“ an. Das Programm und die Online-Angebote des Internationalen Museumstages stehen unter www.museumstag.de/programm. Das Deutsche Textilmuseum Krefeld und die Häuser des Museums Burg Linn bleiben an den Pfingsttagen und damit auch am Internationalen Museumstag wegen des Flachsmarktes geschlossen. ◀

Vortrag über aktuelle Herausforderungen der europäischen Außenpolitik

Auf Einladung der Abteilung Fördermittel, regionale und internationale Zusammenarbeit der Stadt Krefeld hat am 13. Mai Oberstleutnant i. G. Manfred Scholl, militärischer Berater im Auswärtigen Amt, zu dem Thema „Europa im Wahljahr – Wie Krisen und Kriege unsere Sicherheit herausfordern“ in der Volkshochschule referiert. Nach einem einführenden Grußwort von VHS-Leiter Dr. Thomas Freiberger ging Manfred Scholl aktuellen Fragestellungen nach und zeigte dem interessierten Publikum auf, wie beispielsweise der völkerrechtswidrige Angriff Russlands auf die Ukraine oder auch die aktuelle Lage im Nahen Osten die Stimmung in Europa und damit auch die Europawahl beeinflussen. Die große Bedeutung der Europäischen Union, die für Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit steht, wurde anhand des Vortrages von Herrn Scholl anschaulich und nachvollziehbar erläutert. Aus dem Publikum heraus gab es viele interessierte Fragen und Diskussionsansätze. Zudem nutzen fast alle Teilnehmenden die Gelegenheit, sich bei dem anschließenden Imbiss noch mit dem Referenten sowie untereinander zu europäischen Themen auszutauschen.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

REDAKTION

Timo Bauermeister | Leitung | Telefon 02151 86 1400

Christoph Elles | Stellv. Leitung | Telefon 02151 86 1412

Dr. Sebastian Peters | Chef vom Dienst | Telefon 02151 86 1411

Dirk Senger | Redakteur | Telefon 02151 86 1408

Ann-Katrin Roscheck | Redakteurin | Telefon 02151 86 1405

Irene Ehlers | Redakteurin | Telefon 02151 86 1409

Leon Weiß | Redakteur | Telefon 02151 86 1414

Martin Ott | Sekretariat | Telefon 02151 86 1402

Birgit Vins | Sekretariat | Telefon 02151 86 1401

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung sämtliche Geschlechteridentitäten.



STADT KREFELD

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister
Presse und Kommunikation
Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld

nachrichten@krefeld.de
www.krefeld.de